

Die „Weißeritz-Beitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Beitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandte, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Schue in Dippoldiswalde.

Nr. 53.

Sonnabend, den 4. Mai 1889.

55. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die warme Witterung der letzten Tage hat in unserer ganzen Gegend die Vegetation zur allgemeinen Entwicklung gebracht, nur noch einige Tage mit Sonnenschein und die Bäume werden allenthalben ihre Blüthen entfalten. Der Blütenanfang der Obstbäume wird überall gelobt, nur lassen die Birnbäume diesmal zu wünschen übrig. — Sollte es sich bewahrheiten, daß die Obsterte dann eine gesegnete wird, sobald die Blüthe in einem Monat vor sich geht, so dürfte diesmal ein reiches Obsterjahr in Aussicht stehen.

— Da bei Benutzung der in öffentlichen Wirtschaftsgärten aufgestellten Turngeräthe, Schaukeln, Drehbahnen u. s. w. wiederholt Personen zu Schaden gekommen sind, so mögen die Inhaber solcher Gärten, in denen dergleichen Geräthe zur freien Benutzung aufgestellt sind, nicht verkümmern, dieselben von Zeit zu Zeit auf ihre Tauglichkeit und Sicherheit einer sachmännlichen Prüfung unterziehen zu lassen. Für aus der Vernachlässigung dieser Vorsichtsmaßregel etwa entstehende Schäden sind die Besitzer haftbar.

— Nachdem seinerzeit der Bezirkstag der landwirtschaftlichen Vereine zu Hainsberg den landwirtschaftlichen Verein in Wildbrunn ersucht hatte, Vorschläge in Bezug auf eine bessere Gefindevermittlung auszuarbeiten, haben jetzt fünf Vereine ihre Ansicht über die Frage geäußert. Davon verneinte der Verein Dippoldiswalde die Nützlichkeit einer Vermittlungsstelle für die dortige Gegend, weil sich dann noch schneller der Zug der Dienstboten aus dem Gebirge nach industriereicheren Gegenden einstellen würde, was ihm nur noch mehr Mangel brächte und von Schaden wäre. Die anderen Vereine sind für die Errichtung von Vermittlungsstellen bez. für den Anschluß an den im Frühjahr 1888 in Berlin gegründeten Verein für Arbeitsnachweis ländlicher Arbeiter. So beschloß denn auch der Hainsberger Bezirkstag, in fünf Orten seines Bezirkes Gefindevermittlungsstellen einzurichten, welche den Zweck haben sollen, „den Landwirthen Arbeiterpersonal zuzuweisen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer vor grober Ausbeute zu schützen, das Gefindevermittlungsgeschäft in lauterer, gesunder Bahn zu erhalten und das Vertrauen zwischen Dienstherrschaften und Dienstpersonal zu wecken und zu stärken.“ Die Vermittlung soll für Dienstboten unentgeltlich sein. Herrschaften zahlen 3 bis 4 Mark für jede Vermittlung.

— Den Hausfrauen möge folgender Vorfall zur Vorsicht bez. Warnung dienen. Eine in Reichen wohnhafte Dame hat ihr Hausmädchen mit dem Plätten von Wäsche beauftragt. Wie schon früher, wurden hierbei, wohl um der Wäsche mehr Glanz und Steife zu geben, die einzelnen Stücke mit Benzin bestrichen. Das Dienstmädchen begann darauf das Plätten; kaum war aber die heiße Plättglocke auf die Wäsche gebracht, als das auf dieselbe gestrichene Benzin sich entzündete. Im Nu schlug eine lohende Flamme auf, die auch andere Wäschestücke erfaßte und sie unbrauchbar machte. Das Feuer ist zwar rasch erstickt worden, doch ist der Schaden an der Wäsche und an Möbeln, welche von dem verheerenden Element erreicht wurden, immerhin beträchtlich.

— Der hiesige Spar- und Vorschuß-Verein hatte im Monat April eine Gesamteinnahme von 50,002 M. — Pf., worunter 16,648 M. — Pf. zurückgezahlte Vorschüsse, und eine Gesamtausgabe von 41,710 M. — Pf., worunter 23,475 M. — Pf. gegebene Vorschüsse.

Schmiedeberg. Bei hiesiger Sparkasse wurden im Monat April in 88 Posten 6084 Mark 40 Pf. eingelegt, dagegen in 31 Posten 5193 M. 11 Pf. zurückgezahlt, überhaupt 8656 Mark 95 Pf. eingenommen und 7694 M. 11 Pf. ausgegeben.

Possendorf. Bei hiesiger Tagesverpflegung für arme Reisende wurden im Monat April 41 Mark

à 20 und 53 Mark à 10 Pf. ausgegeben. Die hierzu erforderliche Geldsumme betrug 13 M. 50 Pf.

— Unter zahlreicher Betheiligung der Eltern fand am Montage die feierliche Aufnahme neuer Schüler in hiesiger Volksschule statt. Es wurden insgesamt 34 Kinder (20 Knaben, 14 Mädchen) vorgestellt.

— Mit nächstem Sonntag, früh 7 Uhr, nehmen die sogenannten Frühgottesdienste wieder ihren Anfang und werden in den Monaten Mai, Juni, Juli und August allsonntäglich abgehalten.

Frauenstein. Der Schmiedemeister Sommerschuh aus Friedersdorf meldete am 28. April der hiesigen Gendarmerie, daß ihm in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag aus einem verschlossenen und gewaltsam erbrochenen Sekretär 800 M. gestohlen worden seien. Die angefertigten Erörterungen ließen vermuthen, daß diese Angaben falsch seien. Sommerschuh hat auch schon gestanden, daß dieselben auf Unwahrheiten beruhten. Er soll Projektilen zu zahlen haben und glaubte jedenfalls durch seine fälschlichen Angaben hiervon befreit zu werden.

Rabenau. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat April dieses Jahres 232 Einzahlungen im Betrage von 15,632 M. 21 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 87 Rückzahlungen im Betrage von 14,313 M. 10 Pf. — Sparmarken, à 10 Pf., wurden 250 Stück verkauft.

Dresden. Ein vom Ober-Regierungsrath Dr. Roscher zusammengesehtes Verzeichniß weist im Königreich Sachsen 202 gewerbliche Schulen nach. Der größere Theil derselben sind Staatschulen, der andere wurden von Vereinen und Privaten begründet, und nur 22 werden von den betreffenden Gemeinden geleitet und unterhalten. Es sind dies: die städtische Gewerbeschule in Leipzig 1875, die kunstgewerbliche Fachzeichenschule in Plauen 1877, die gewerblichen Fortbildungsschulen in Abof 1860 (1885) Plauen 1832 (1875), Riesa 1878 und Schönheide 1884, die Musik- und Instrumentbauerschulen in Klingenthal 1843 (1880) und Marktneukirchen 1834 (1878), die Posamentier-Schulen in Buchholz 1859 (1881), Geier 1882 und Scheibenberg 1883, die Webeschulen in Chemnitz (höhere) 1857, Ernstthal 1850, Hainichen 1853 (1885), Lengsfeld 1881, Mülsen 1871, Deberan 1854 (1883), Reichenbach 1830 und Werdau 1865, und die Strohflechschulen in Altenberg 1878, Bärenstein 1886 und Geising 1878.

— Von den sächsischen Gymnasien wurde vergangene Ostern nachstehende Anzahl von Abiturienten entlassen: 1. Kreuzschule in Dresden 52. 2. Königl. Gymnasium in Neustadt-Dresden 41. 3. Königl. Gymnasium in Chemnitz 38. 4. Nikolaischule in Leipzig 34. 5. Thomasschule in Leipzig 32. 6. Königl. Gymnasium in Leipzig 29. 7. Gymnasium in Zwickau 29. 8. Fürstenschule in Grimma 24. 9. Wettinum in Dresden 23. 10. Gymnasium in Freiberg 21. 11. Fürstenschule in Reichen 18. 12. Gymnasium in Bautzen 16. 13. Vigtthumsches Gymnasium in Dresden 14. 15. Königl. Gymnasium in Wurzen 12. 16. Königl. Gymnasium in Plauen 11. Summa 407. Die Gesamtzahl der Abiturienten ist gegen das Vorjahr, wo sie 424 betrug, um 17 gefallen. Nach ihren vorläufigen Angaben wollen von den jungen Leuten 88 Theologen, 152 Juristen, 93 Mediziner werden, 12 klassische Philologie, nur 1 Mathematik, 4 Naturwissenschaft studiren, 19 zum Militär- oder Seewesen, 9 zur Post gehen, 5 der Kaufmannschaft sich zuwenden, einzelne auch andere Berufsweize erwählen. Man sieht aus diesen Zahlen, wie die Aussichten, welche die einzelnen Fächer zur Zeit bieten, von den jungen Leuten taxirt werden.

— Die Verhandlungen der zweiten diesjährigen Vierteljahrsitzung des hiesigen königlichen Schwurgerichts, bei welchem Landgerichtsdirektor Kurz den Vorsitz führen wird, beginnen Montag, den 3. Juni,

und werden voraussichtlich nur wenige Tage in Anspruch nehmen.

Königsbrück. Am vorigen Freitag wurde der Wirtschaftsbefitzer und Maurer Donath in Hausniz, welcher sein Feld bestellt hatte und mit seinem Gespann den Heimweg antreten wollte, vom Blitz erschlagen. Er ging, seine Pfeife rauchend, neben dem mit 2 Röhren bespannten Wagen, worauf sein Töchterchen saß. Rind und Röhre blieben unverfehrt. Letztere waren durch den Blitzstrahl scheu geworden und durchgegangen, hatten durch Anprallen des Wagens die Deichsel zerbrochen, waren sonst aber nebst dem Rinde schablos im Gutshofe angekommen.

Pirna. In der am 30. April stattgefundenen gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Kollegien wurde beschlossen, die zur Erledigung kommende Bürgermeisterstelle mit einem Jahresgehalt von 4500 M. auszuschreiben.

Freiberg. Vom tgl. Landgericht wurden am 1. Mai mit noch mehreren Angeklagten der Handarbeiter Max Rfischan aus Hainichen, Karl Ernst Eduard Reichert aus Wendischcarsdorf zuletzt in Steinberg und Karl Hermann Berger aus Wilsdorf wegen Hinterziehung der Wehrpflicht zu 300 Mark Geldstrafe ev. 8 Wochen Gefängniß verurtheilt.

— Unter dem Verdachte der Falschmünzerei wurde am 30. April ein hiesiger Fabrikarbeiter in Haft genommen. Bei der polizeilichen Hausdurchsuchung fand man verschiedene aus Blei gefertigte 2-, 10-, 50-Pfennig- und 2-Markstücke.

Stollberg. Am 15. Juni soll die neue Bahnlinie Stollberg-Zwönitz dem Verkehr übergeben werden.

Plauen i. V. Der vor einigen Jahren verstorbenen Köhler aus Plauen, wohnhaft in Charlottenburg bei Berlin, hat in Meran in Tirol für unsere Stadt einige Vermächtnisse bestimmt, desgleichen eine Summe für die armen Bewohner des Vogtlandes und Erzgebirges, sowie für die Städte Glauchau und Crimmitschau ausgesetzt. Die Erben sochten das Testament an, es kam zum Prozesse, welcher, wie der „Vogtl. Anz.“ hört, zu Ungunsten der Stadt ausgefallen ist, und damit zugleich für die übrigen im Testament bedachten Städte. Nach dem preussischen Landrecht hat der König von Preußen die Genehmigung zu einem Vermächtniß, welches außer Landes kommen soll, zu erteilen. Diese Genehmigung soll versagt worden sein.

Delsnitz. In Voigtsberg sind vor kurzem 13 Personen am Typhus erkrankt, doch glücklicherweise Todesfälle noch nicht vorgekommen. Auf Anordnung des Bezirksarztes wurde ein Gemeindefeuer entzündet.

Schneeberg. Die Beerbigung der auf dem Wege nach Thum bei Jahnsbach ermordet aufgefundenen Tochter des Gendarmeriebrigadiers Günther hier findet heute Nachmittag statt; das entsehlige Unglück, welches die Familie des Genannten getroffen, erregt die allgemeinste Theilnahme. Das Mädchen, Elsa Günther; war zu Ostern konfirmirt worden und war bereits ihrer kranken Mutter eine Stütze in der Haushaltung. Die erste Nachricht von dem entsehligen Falle ging hier durch Gendarm Böhme in Thalheim, der früher in Schneeberg stationirt war, ein; derselbe hatte in der aufgefundenen Leiche die der Elsa Günther erkannt. Das Mädchen hatte von der Eisenbahnstation aus die Post benutzen sollen, wie es nach Jahnsbach gekommen, ist noch nicht aufgeklärt.

Zwickau. Das Viehschische Gut in Reudorfel, welches in Folge des Kohlenabbaues des Zwickauer Steinkohlenbauvereins so unterhöhlt worden ist, daß es fernerweit nicht mehr bewohnt werden konnte, ist vom genannten Verein für 150,000 Mark angekauft worden.

Reichen. Mit dem Eintritte der warmen Jahreszeit sind hier überall die Weinbergarbeiten im

vollen Umfange aufgenommen worden. Die Feldarbeiten in der Reichner Pflanzung haben leider unter der großen Hitze in den letzten Wochen sehr zu leiden. Nur auf leichtem Boden war es möglich, die Feldbestellung vorzunehmen; bei dem schweren Boden ist dies aber zur Zeit ganz undenkbar. Nur noch einige Tage ohne Niederschläge, dann ist das Hinderniß beseitigt.

Niesab. In dem benachbarten Langenberg fand man dieser Tage den Sohn des Gutsbesizers Krause aus Streumen todt im Kanal auf. Die Todesursache konnte nicht sofort festgestellt werden; man vermuthet aber, daß Krause, ein junger Mann von 32 Jahren, verunglückt und ertrunken sei. Der Todte war Tags vorher in Dresden gewesen und hatte viel Geld bei sich. Die Aussagen, ob der Verunglückte wieder mit dem Juge zurückgefahren ist, gehen auseinander.

Kommahsch. Ein eigenthümlicher Vorfall spielte sich am 28. April auf einem Felde in Oberlommahschener Flur ab. Ein Bauer pflügte und ging wie gewöhnlich hinter dem Pfluge her. Da plötzlich stockte das Ackergeräth und das Sattelpferd versank bis in die Mitte des Leibes in die Erde. Es wurde sofort Hülfe herbeigeholt, aber man mußte das Thier thatsächlich aus einer Grube ausgraben. Ueber die Entstehung dieser Höhlung hat man nur Vermuthungen, wahrscheinlich hat das Wasser dieses Loch gerissen.

Borna. Zur Wettinfeier ist von der Stadtverwaltung die Gründung eines Waisenhauses beschlossen worden, in welchem die von der Stadt Borna gegenwärtig zerstreut untergebrachten Waisen, etwa 30 an der Zahl, entsprechendes Unterkommen finden werden.

Leipzig. Am 1. Mai vor 60 Jahren promovirte als Dr. jur. der jetzige Reichsgerichtspräsident M. G. S. von Simson, Ehrenbürger der Städte Frankfurt a. M., Königsberg und Leipzig. Geboren am 10. November 1810 zu Königsberg i. Pr., hatte er als noch nicht 16 jähriger Jüngling die Albertina als Student der Rechte bezogen. Als er sich anschickte, den Doktorhut in der Juristenfakultät Königsberg zu erwerben, war er noch nicht 19 Jahre alt. Das damals gleichzeitig erlangte „venia legendi“ benutzte der junge Rechtsgelehrte erst, nachdem er an den Hochschulen Berlins und Bonn's sich weiter vorbereitet hatte. Von 1831 an las er zu Königsberg über römisches Recht, wurde 1833, also mit 23 Jahren außerordentlicher Professor, 1834 Mitglied des ostpreussischen Obertribunals, trat seine Professur am 4. September 1835 an und wurde 1836 ordentlicher Professor. Wie er nachmals in die deutsche Nationalversammlung nach Frankfurt a. M. abgeordnet, wie er deren Präsident wurde, wie er später in die preussische zweite Kammer trat, in Erfurt dem Volkshause des Reichstages präsidirte, als Vizepräsident des Frankfurter a. D. Appellationsgerichts zugleich das Abgeordnetenhause zu Berlin leitete, 1867 Präsident des konstituierenden, 1868/70 Präsident des ersten norddeutschen Reichstags, dann des deutschen Reichstags von 1871/73 wurde und seit dem 1. Oktober 1879 Präsident des hiesigen Reichsgerichts ist, lebt noch in frischster Erinnerung.

Tagessgeschichte.

Berlin. Auf Wunsch der Regierung tritt der Reichstag erst am 10. Mai in die Fortsetzung der 2. Beratung des Alters- und Invalidenversicherungsgesetzes ein.

Was die Verhandlungen der in Berlin zusammengetretenen Samoakonferenz anlangt, so ist es ganz unvermeidlich, daß trotz der von den Abgeordneten übernommenen Verpflichtung zum Schweigen, Nachrichten betreffs der Beratungen von einzelnen Berliner Blättern veröffentlicht werden. Wie viel dabei auf willkürlicher Zusammenstellung resp. Erfindung oder auf der sogenannten Hintertreppeninformation beruht, möge dahin gestellt sein. Zuverlässig ist nur das Eine, nämlich daß nach der bekannten Erklärung des amerikanischen Delegirten Herrn Bates sämtliche Abgesandte von der festen Absicht durchdrungen sind, die Befestigung der vorhandenen Schwierigkeiten durch Herbeiführung eines allen Theilen annehmbaren Abkommens nach besten Kräften zu fördern, und daß deshalb auch die Aussichten der Konferenz als günstige bezeichnet werden können. Zum Leiter der Beratungen ist, wie schon erwähnt, der Staatsminister in unserem Auswärtigen Amt, Staatsminister Graf Bismarck, erwählt worden und zwar auf den Antrag des ersten amerikanischen Delegirten. Als Sekretär fungiren der zur Dienstleistung in das Auswärtige Amt einberufene Generalkonsul Krenndt und der königlich großbritannische Botschaftssekretär Beauchert.

Baut einem Bericht des Korvettenkapitäns Erhard hat der Häuptling Malietoa nach seiner Landung auf Jaluit (den Marshall-Inseln) eine Besprechung mit anderen samoanischen Häuptlingen ge-

habt und nach deren Beendigung dem Korvettenkapitän Erhard in feierlicher Weise sein Bedauern über sein früheres Verhalten ausgesprochen und gleichzeitig gebeten, der Kaiser möge das Borgesallene als gesühnt betrachten. Der Kaiser hat auf den Vortrag dieses Berichtes hin bestimmt, Malietoa in Freiheit zu setzen.

— Malietoa's Vergehen war in Kürze folgendes: Bei der Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelms I. am 22. März 1887 wurden die auf dem Heimweg befindlichen Deutschen von Samoanern ohne jeden Anlaß überfallen und zum Theil schwer verletzt. Malietoa weigerte sich, Genugthuung zu geben. Ihm wurde deshalb von Seiten Deutschlands der Krieg erklärt und Tamafese zum König ernannt. Malietoa mußte sich schließlich selbst ausliefern; am 17. September 1887 stellte er sich dem deutschen Konsul Becker, der ihn Tags darauf an Bord des jetzt perschell im Hafen von Apia liegenden Kreuzers „Able“ fortführen ließ. Nach manigfachen Irrfahrten auf verschiedenen deutschen Kriegsschiffen kam Malietoa nach Wilhelmshaven, wo er zum Vergnügen der Schuljugend sich frei bewegen konnte. Da man aber hier absolut nichts mit ihm anzufangen mußte, brachte man ihn wieder an Bord eines Kriegsschiffes, das ihn auf den Marshall-Inseln absetzte. Jetzt ist er feierlich amnestirt und wird offenbar alsbald nach Apia zurückkehren, um dort von Neuem zum König gewählt zu werden.

— Die Reichsschuldenkommission hat ihren diesmaligen Bericht an den Bundesrath und Reichstag erstattet. Nach demselben betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1887/88 der Stand des Reichsinvalidenfonds 494,529,258,34 Mk. (am 30. Juni 1888: 494,491,805,81 Mk.), derjenige des Festungsbaufonds 6,280,449,85 Mk. und der des Reichstagsgebäudefonds 18,691,915,77 Mk. Was den letzteren Fonds betrifft, so sind zur Bekreitung der Ausgaben für den Bau des Reichstagsgebäudes der Reichshauptkasse auf Grund des Reichshaushaltsetats bisher im Ganzen überwiesen worden 11,117,621 Mark 33 Pfennige. In den Beständen des nach Vorschrift des § 1 der Verordnung vom 22. Januar 1874 im Julusthurm des Citadelle von Spandau aufbewahrten Reichskriegsschatzes ist keine Veränderung eingetreten. Die vorgeschriebene jährliche Revision und Inventur des Schatzes hat am 22. September v. J. stattgefunden, und ist dadurch das Vorhandensein der Bestände des Reichskriegsschatzes von 120,000,000 Mk. in Reichsgoldmünzen nachgewiesen worden. An Reichsbanknoten war bis zum 1. April 1889 von der Reichsbank an die Reichsbank abgeliefert worden insgesammt die Summe von 6,182,400,000 Mk. Davon sind im Laufe der Jahre als nicht mehr umlauffähig vernichtet worden 4,105,903,190 Mk., so daß noch 2,076,496,810 Mk. übrig bleiben. Davon wurden in der dem Reichskanzler eingereichten detaillirten Wochenübersicht vom 31. März 1889 an Banknotenbeständen in den Kassen der Hauptbank und ihren Zweiganstalten als im Umlauf befindlich 1,942,157,000 Mk. nachgewiesen. Ferner befanden sich nach dem Asseratendbuche bei der Reichsbank-Hauptkasse unter Mitverschluß eines Mitgliedes des Reichsbank-Direktoriums an asservirten, als untauglich für den Umlauf einbehaltenen und zur Vernichtung bestimmten Noten 95,540,000 Mk. und an noch nicht dem Verkehr übergebenen neuen Noten 37,800,000 Mk.

Nach amtlichen Angaben existirten im Etatsjahre 1887/88 an militärischen Pensionären in Preußen 50 Generale der Infanterie und Kavallerie, 173 Generalleutenants, 188 Generalmajore, 438 Obersten, 475 Oberstleutenants, 1045 Majore, 1018 Hauptleute und Rittmeister, 124 General- und Oberstabsärzte, 640 Premier- und Sekondleutenants, 179 Stabs- und Assistenzärzte, an welche zusammen in dem genannten Zeitraum 12,922,577 Mark gezahlt wurden, sowie 28 Auditeure und 1516 Militärgesälliche und Verwaltungsbeamte. In Sachsen wurden zu derselben Zeit Pensionen gezahlt an: 1 General, 16 Generalleutenants, 17 Generalmajore, 45 Obersten, 36 Oberstleutenants, 73 Majore, 82 Hauptleute und Rittmeister, 15 General- und Oberstabsärzte, 82 Premier- und Sekondleutenants, 8 Stabs- und Assistenzärzte und 89 Beamte. In Württemberg war der Stand der militärischen Pensionäre folgender: 3 Generalleutenants, 6 Generalmajore, 12 Obersten, 29 Oberstleutenants, 93 Majore, 80 Hauptleute und Rittmeister, 32 Leutenants, 5 General- und Oberstabsärzte, 12 Stabs- und Assistenzärzte, 6 Auditeure und 46 Verwaltungsbeamte. Insgesammt wurden an militärischen Pensionen in Deutschland, mit Ausschluß Bayerns, im Etatsjahre 1887/88 16,605,902,99 Mark gezahlt.

Der Kaiser verlieh am 2. Mai Vormittags in feierlicher Weise dem ersten Bataillon des ersten Gardebregiments eine neue Fahne. Anwesend waren dabei noch die Kaiserin, die drei ältesten Prinzen, die übrigen Prinzen des preussischen Königshauses, der

Großherzog von Hessen, zahlreiche Fürstlichkeiten und die Generalität, an deren Spitze Graf Moltke. Um 10 Uhr fand die feierliche Nagelung der Fahne im Bronceaale des Potsdamer Stadtschlosses, sodann die kirchliche Feier im Marmorfaale statt, wobei der Feldprobst Richter die Weihrede hielt und Hofprediger Rogge assistirte. Den Schluß bildete die feierliche Uebergabe der Fahne an das Bataillon durch den Kaiser mit einer Ansprache, worauf Oberst Plessen dankte, dessen Rede mit einem dreimaligen Hurrah auf den Kaiser schloß. Diesem Festakt wohnten die englischen und amerikanischen Delegirten zur Samoakonferenz auf besondere Einladung bei.

Kiel. Die Taufe des Sohnes des Prinzen Heinrich wird Sonntag, Mittag 1 1/2 Uhr, stattfinden. Vorher treffen das Kaiserpaar, die erbpriestlich Meiningenschen Herrschaften und der Großherzog von Hessen mit Sohn und Tochter in Kiel ein.

Teplitz-Schönbau. Schon macht sich der Beginn der sommerlichen Badesaison bemerkbar. Fremde sind nicht mehr selten. Burden doch bereits weit über 100 Kurgäste angemeldet. Alle Bäderanstalten haben sich zum Empfange zahlreicher Besucher vollkommen fertig gerüstet. Die vielen öffentlichen Garten- und Promenadenanlagen prangen in einladender frischgrüner Schönheit. Auch für die Trinkkur sind alle erforderlichen Einrichtungen getroffen. Unter den hierzu bevorzugten Wässern ist die Teplitzer Stadtquelle eines der begehrtesten. Diese Quelle erstreckt sich auch als beliebtes Tafelwasser eines weithin verbreiteten ausgezeichneten Rufes. Seit der Wiedereröffnung der Elbschiffahrt gelangen die über den Winter eingelaufenen Aufträge aus den überseeischen Ländern zur Befriedigung, und täglich kann man mit hunderten von seetüchtigen Risten der Teplitzer Stadtquelle schwerbeladene Wagen hintereinander den Bahnhöfen zufahren sehen, von wo die Risten z. B. nach Bangkok in Siam, oder nach Havanna, Santos, Jaque, Lima, Jérémie, Penang oder Singapore gelangen sollen. Für Nordamerika wurde mit einer bedeutenden New-Yorker Firma ein mehrjähriger Kontrakt abgeschlossen, auch in Wien hat die Teplitzer Stadtquelle eine bemerkenswerthe Verbreitung gefunden. Hervorragende Männer der medizinischen Wissenschaft haben sich in der günstigsten Weise über die Teplitzer Stadtquelle ausgesprochen und bei zwei Mitgliedern unseres Kaiserhauses kommt sie bereits als Tafelgetränk zur Verwendung.

Niederlande. Der König hat am 3. Mai die Regierungsgeschäfte wieder übernommen.

Der Zustand des Königs ist so günstig, daß die Aerzte keine Erklärung dafür wissen. Am 1. Mai stand derselbe schon früh 6 Uhr auf und arbeitete mehrere Stunden mit dem Sekretär. — Die Ernennung des Herzogs von Nassau zum Statthalter von Luxemburg hat der König abgelehnt. — Die Babereise König Wilhelms ist vorläufig noch verschoben worden.

Frankreich. Die Aufzüge des Eiffelthurmes sind so beschaffen, daß sie in der Stunde 2356 Personen auf den ersten Stock und 750 auf die Spitze des Thurmes befördern können. Der Preis des Aufstiegs beträgt für den ersten Stock 2 Frs., für den zweiten 3 Frs. und für den dritten (d. h. die Spitze) 5 Frs. Am Sonntag wurden die Preise auf 1, 1 1/2 und 2 Frs. herabgesetzt. Um die Ueberwachung zu erleichtern, wird die Verwaltung 16 Bilettsklassen errichten, 10 zu ebener Erde, 4 im ersten und 2 im zweiten Stock. Bis zum ersten Stock kann man auch die Treppen benutzen, muß aber doch die 2 Frs. bezahlen. Für die beiden anderen Stockwerke ist der Aufzug aber vorgeschrieben. Zehntausend Personen können sich zu gleicher Zeit im Thurm, sei es auf den 3 Plattformen, den Aufzügen oder den Treppen befinden, ohne daß das Gedränge zu groß ist.

Rußland. Nach in St. Petersburg umlaufenden Gerüchten entdeckte die Polizei in Kronstadt ein Verschwörerest und wurden dabei viele Personen verhaftet.

Großbritannien. Seit einiger Zeit werden Agrarverbrechen in Irland wieder häufiger. Am Sonnabend drangen in Tooreen, Mc'Kulliffee, unweit Meelin, zwei bewaffnete, aber nicht vermunnte Männer in die Behausung eines Pächters Namens Carl ein und forderten ihn auf, das von ihm gepachtete Gehöft aufzugeben, da dessen früherer Pächter ausgetrieben worden. Nach einem Wortwechsel feuerte einer der Eindringlinge auf die Gattin des Pächters und brachte ihr eine schwere Wunde im Unterleibe bei, die ihren Zustand gefährlich macht. Die Thäter sind noch nicht verhaftet.

Nord-Amerika. Nachrichten zufolge, die aus New-York eintreffen, verlassen Hunderte von Enttäuschten in fluchtartiger Hast das neu eröffnete Anstiedlungsgebiet von Oklahoma. Die Leute ellen, davonzutommen, um wenigstens das nackte Leben davonzutragen. Manche waren halb wahnsinnig geworden aus Mangel an Obdach und Nahrung, insbe-

sondere an Wasser. Es hatte sich herausgestellt, daß die werthvollen Ländereien in betrügerischer Weise von Beamten und einigen Kapitalisten erworben worden waren. Die improvisirte Stadt Gushrie brannte in der Nacht vom 24. auf den 25. April bekanntlich halb nieder. Die Baustellen sind jetzt meist aufgegeben und völlig werthlos. Das Zusammenströmen so vieler Menschen hat außerdem eine Nothlage geschaffen. Auch an blutigen Konflikten fehlte es nicht und es wurden dieser Tage bereits 6 Personen gelyncht. An eine Ernte ist in diesem Jahr nicht zu denken. Nur wer von den ersten Ansiedlern Muth und Fähigkeit und zugleich einige Mittel besitzt, um seinen Lebensunterhalt zu fristen, wird aus der Eröffnung des Gebietes Nutzen ziehen können.

In Chicago explodirten mitten in einer Festmenge mehrere Feuerwerkskörper, wodurch 4 Personen getödtet und Hunderte verwundet wurden. **Ägypten.** Londoner Meldungen geben eine Bestätigung des dort verbreiteten Gerüchts, daß Chartum bereits seit drei Wochen in die Hände des Scheich El Senussi gefallen und der Mahdi auf der Flucht wäre. Nachrichten aus dem Sudan gegenüber ist stets die größte Vorsicht geboten, und so wird auch obige Meldung einstweilen trotz der Bestätigung keineswegs als beglaubigt gelten dürfen. Nach dem bisherigen Verlauf der Dinge würde sie immerhin im Bereich der Wahrscheinlichkeit liegen. In der Situation des Sudan würde dadurch insofern nichts geändert werden, als auch der Scheich El Senussi wie der Mahdi ein

geistliches Oberhaupt ist und seine weltliche Macht religiösen und wesentlich fanatischen Strömungen verbankt. Ist er ein kräftiger Charakter, so würde insbesondere das Verhältnis zu den Engländern in Ägypten, zu den christlichen Abyssinern und zu Emin Pascha nicht verbessert werden.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Sonntag Misericordias domini, den 5. Mai. Früh 1/8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. Früh 9 Uhr Predigtgottesdienst: Herr Sup. Opiz.
Nachmittags 2 Uhr Katechismus-Unterredung mit den konfirmirten Knaben.

Spar- und Vorschuß-Verein Hermsdorf.

Expeditionszeit: Täglich von früh 8 bis Nachm. 6 Uhr
Sonn tags von Vorm. 11 bis Nachm. 1 Uhr.

Ämtlicher Theil.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des Hausbesizers und Hausinhabers **Johann Gottlieb Paul** in Reinhardtsgrimma soll das zu dessen Nachlaß gehörige Haus- und Garten-Grundstück

Fol. 93 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 89 des Brandkatasters, Nr. 185 a, 185 b, 186, 195 des Flurbuchs für Reinhardtsgrimma, 99 □ M. Fläche mit 45,94 Steuerseinheiten umfassend,

ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1575 Mark gewürdert,

Montag, den 13. Mai 1889, Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.

Im Anschlusse hieran soll desselben Tages von Vormittags 10 1/4 Uhr an das vorhandene Inventar und Mobilien an Vieh, Schiff und Geschirr, worunter sich eine gelbbraune Kuh, 3 Centner Heu, mehrere Fuhrer Dünger, Ackergeräthschaften und 2 Wagen, sowie das gesammte Fleischerhandwerkzeug befinden, durch die Ortsgerichte zu Reinhardtsgrimma ebenfalls an Ort und Stelle gegen Meistgebot und sofortige Baarzahlung zur Auktion gelangen.

Erstehungslustige werden eingeladen, zu diesem Termine in dem Nachlaßgrundstück Cat.-Nr. 89 in Reinhardtsgrimma sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu thun und Johann des Weiteren gewärtig zu sein.

Der am Gerichtsbret und im Gasthof zum Erbgericht zu Reinhardtsgrimma aushängende Anschlag enthält die Versteigerungsbedingungen und die Grundstücksbeschreibung, sowie ein spezielles Verzeichniß des zur Auktion gelangenden Inventars und Mobilien.

Dippoldiswalde, am 27. April 1889.

Königliches Amtsgericht daselbst.

J. A.: Hecker, Aß.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte soll den **25. Mai 1889, 10 Uhr Vormittags,**

das zum Nachlaß des Berginvaliden **Karl Gottlob Feinz** in Deuben gehörige Hausgrundstück, Fol. 81 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 198 des Brandkatasters, Nr. 211 des Flurbuchs für Deuben, welches Grundstück am 9. April d. J. ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1800 Mark

gewürdert worden ist, Erbtheilungshalber versteigert werden.

Die Grundstücksbeschreibung und die Versteigerungsbedingungen hängen am Gerichtsbret aus.

Erstehungslustige werden daher hiermit aufgefordert, am gedachten Tage zur festgesetzten Stunde an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und der Versteigerung des Grundstücks gewärtig zu sein.

Döhlen, am 29. April 1889.

Königliches Amtsgericht.

Herrmann.

Bekanntmachung.

Nachdem an Stelle des bisherigen ständigen Nachtwächters

Carl August Nautenstrauch

der bisherige Hilfsnachtwächter

Gustav Hermann Raden hier

am heutigen Tage als **ständiger Nachtwächter** verpflichtet und eingewiesen worden ist, so wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 2. Mai 1889.

Der Stadtrath.

Boigt.

Bekanntmachung.

Am letzten Jahrmarkt ist hier auf dem Freiburger Platz ein Geldtäschchen mit Geld gefunden und anher abgegeben worden.

Der Verlustträger wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche an dem Gefundenen bei uns geltend zu machen und zu beschweigen.

Dippoldiswalde, am 3. Mai 1889.

Der Stadtrath.

Boigt.

Bekanntmachung.

die Anzeige über die Zustellung der Einkommen-Steuerzettel betr.

Alle diejenigen Gemeindebehörden des hierseitigen Steuerbezirks, welche sich mit der Anzeige über die Lage der Behändigung der Einkommen-Steuerzettel, beziehentl. mit der nach § 41 der Ausf.-Verordnung vom 11. Oktober 1878 im Amtsblatte nach dem vorgeschriebenen Schema zu erlassenden Aufforderung noch im Rückstand befinden, werden an die nunmehr schleunigste Beforgung des Nöthigen unter ausdrücklichem Hinweis auf die im März 1887 bei Zustellung der neuen Einkommensteuerkataster in Druck hinausgegebene hierseitige Verfügung an durch erinnert.

Dippoldiswalde, am 2. Mai 1889.

Königliche Bezirkssteuereinnahme das.

Kreisb. Mar.

Holz-Auktion

auf dem Altenberger Staatsforstreviere.

Im Hotel zum alten Amtbaus in Altenberg sollen

Freitag, am 10. Mai d. J.,

folgende im Altenberger Forstreviere aufbereitete Hölzer, als

von Vormittags 9 Uhr an:

- 678 Stück weiche Stämme von 10—15 cm Mittenstärke, } 10,2—22 m Länge,
- 751 " weiche dergl. von 16—22 cm Mittenstärke, }
- 19 " weiche dergl. von 23—29 cm Mittenstärke, } in den Abtheilungen 13, 27, 28,
- 64 " buchene Klöcher von 12—15 cm Oberstärke, }
- 119 " buchene dergl. von 16—22 cm Oberstärke, } 2,0—4,5 m Länge,
- 87 " buchene dergl. von 23—29 cm Oberstärke, }
- 27 " buchene dergl. von 30—36 cm Oberstärke, }
- 7 " buchene dergl. von 37—43 cm Oberstärke, } in den Abtheilungen 1, 8, 13,
- 937 " weiche dergl. von 12—15 cm Oberstärke, }
- 1891 " weiche dergl. von 16—22 cm Oberstärke, }
- 1116 " weiche dergl. von 23—29 cm Oberstärke, }
- 231 " weiche dergl. von 30—36 cm Oberstärke, } 3,4—4,5 m Länge,
- 37 " weiche dergl. von 37—43 cm Oberstärke, }
- 14 " weiche dergl. von 44—50 cm Oberstärke, }
- 6 " weiche dergl. von 51—65 cm Oberstärke, } in den Abtheilungen 1, 13, 27, 28, 60,
- 985 " weiche Derbstangen, gef., von 8—11 cm Oberst., 3,4—4,5 m Länge, } in den Abtheilungen 13, 27, 28, 60,
- 10 " weiche dergl., i. g. L., von 9 cm Unterstärke, }
- 205 " weiche dergl., i. g. L., von 10—12 cm Unterstärke, } 9—13 m } Länge,
- 155 " weiche dergl., i. g. L., von 13—15 cm Unterstärke, } in den Abtheilungen 13, 27, 28,
- 157,00 " weiche Reisstangen von 2—3 cm Unterstärke, }
- 224,50 " weiche dergl. von 4—6 cm Unterstärke, } 2—7 m Länge,
- 44,40 " weiche dergl. von 7 cm Unterstärke, }

in den Abtheilungen 1, 15, 23, 29, 30, 32, 36, 39, 45, 46, 55, 59, 60, 66, 69;

von Nachmittags 1 Uhr an:

- 17 rm buchene Brennseite, in den Abtheilungen 1, 8, 13,
- 223 " weiche dergl., in den Abtheilungen 1, 11, 13, 60,
- 8 " buchene Brennknüppel, in den Abtheilungen 8, 13,
- 61 " weiche dergl., in den Abtheilungen 13, 27, 60,
- 9 " buchene Fäden, in den Abtheilungen 1, 8, 13,
- 1 " buchene Aeste, in Abtheilung 13,
- 4 " weiche dergl., in den Abtheilungen 27, 60,
- 746 " weiches Brennreißig, in den Abtheilungen 33, 35,
- 1,00 Wellenhundert buchenes Brennreißig, in Abtheilung 13,

einzel und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigern Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten beesehen werden und ertheilt der unterzeichnete Revierverwalter zu Pirchsprung nähere Auskunft.

Königl. Forst-Revierverwaltung Altenberg zu Pirchsprung und

Königl. Forstrentamt Frauenstein, am 29. April 1889.

Grohmann. Schurig.

Allgemeiner Anzeiger.

Sophas, Kanapees

empfehlst in großer Auswahl
S. Rißsche, Niemer, Dippoldiswalde.

5 Centner Grummet

liegen zum Verkauf bei
August Raden in Reinhardtsgrimma.

25 bis 30 Centner Stauderkorn-Schänten

und **Safer-Gebundstroh**
(Flegelbruch) ist zu verkaufen in
Nr. 21 in Hermsdorf bei Kreischa.

Eine Landwirtschaft

bei Frauenstein, mit circa 26 Scheffel guten und bequem gelegenen Feldern, Wiesen und Garten, neuen Wirtschaftsgebäuden, ist besonderer Umstände wegen ohne Inventar sofort verkäuflich. Hypotheken fest, Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres durch Lokalrichter **Gardtman** in Frauenstein.

Achtung!

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß der **Gemeinde-Sandsteinbruch** zu **Wendischcarsdorf** wieder in Betrieb gesetzt ist und mir der Weg durch die fiskalische Waldung freigegeben wurde, wodurch die Abfuhr sehr erleichtert ist. Bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Beachtung. Achtungsvoll **S. Lieber**, Steinbruchpächter.

Ernst Ahmus, Kürschner,

Serrenegasse 87.
empfehlte sich zur **Aufbewahrung** von Pelz- und Stoffachen unter voller Garantie gegen Wotten und Feuergefahr.

Türkische Pflaumen,
amerikanische Aepfelpalten und italienische Kirschen
empfehlte billigt **E. W. Künzelmann's Nachf.**

Wegen Aufgabe des Geschäfts soll 40 Proz.

unter dem Einkaufspreis mein gut sortirtes Lager von ganzen Anzügen, Stoffen, Ueberziehern, einzelnen Gegenst. verkauft werden.

Dresden, Galeriestraße Nr. 11, 1. Et., im Bäderhause. **L. Herzfeld.**

Kinderwagen verkauft **Wolf**, Oberthorplaz.

Speise- und Samen-Zwiebelkartoffeln verkauft **H. Flemming.**

Kartoffeln.

Weißstirliche Zwiebelkartoffeln, große Speise- und mittlen Samen, sind zu verkaufen auf Vorwerk **S. Sanct Nicolai.**



Zucht-Kühe,

auch welche mit Kälbern, ist heute wieder zum Verkauf eingetroffen bei **K. Büttner** in **Spechtriß.**

Ein ordentliches **Hausmädchen**, welches sich auch mit zum Bedienen der Gäste eignet, wird per 15. Mai gesucht. **Amthof Rabenau.**

Ein junger **Müller** wird bei gutem Lohn gesucht in der **Mühle zu Friedersdorf.**

Ein **Bäckergeselle** kann Arbeit erhalten bei **Bäckermstr. Herm. Hofmann**, Pössendorf.

Ein Schneidemüller,

welcher auf Einsatzgatter Kenntniß hat, wird gesucht. **Mühle zu Hausdorf.** **Aug. Weinhold.**

Pappfabrik Obercarsdorf

sucht sofort Arbeiter und Arbeiterinnen für dauernde Beschäftigung.

Tüchtige Stuhlbauer gesucht.

Hainsberger Rohrstuhl- u. Möbel-Fabrik von **E. S. Kober.**

Ein Schmiedegeselle

für sofort gesucht von **Heinrich Kreber**, Schmiedemstr., **Wendischcarsdorf.**

Am 2. Mai wurde von **Ulberndorf** bis **Dippoldiswalde** von einem Kinde ein **Zehnmarkstück** verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe bei **Carl Pöschner** in **Ulberndorf** abzugeben.

Verloren wurde in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch von **Ripsdorf** bis **Dippoldiswalde**, ein **neusilberner Knopf** mit **Deckel** von einer **Wagelaterne**. Gegen Belohnung abzugeben bei **Paul Schauer**, Lohndrucker.

Die **Garten-Restoration** in der **Schloßgärtnerei zu Reichstädt** ist wieder eröffnet. Um freundlichen Besuch bittet höflichst **Franz Krüger**, Schloßgärtner.

Hotel goldner Stern. Sonnabend, den 4. Mai, **Schlachtfest.** 9 Uhr **Wellfleisch**, später **frische Wurst**, Abends **Bratwurst** mit **Sauerkraut**, wozu freundlichst einladet **S. Stephan.**

Restoration Reinhardtsgrimma. Sonnabend, den 4. Mai, **Schlachtfest.** Von 9 Uhr an **Wellfleisch**, später **frische Wurst**, Abends **Bratwurst**. Es ladet ergebenst ein **Franz Straßburger.**

Bretschneiders Restaurant. Sonntag, den 5. Mai, von 3 Uhr an, **neubackene Plinzen**, wozu freundlichst einladet **F. Bretschneider.**

Schiesshaus Dippoldiswalde. Sonntag, den 5. Mai, nach dem Theater, **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **E. Hofmann.**

Gasthof Ulberndorf. Sonntag, den 5. Mai, **Tanzmusik** und **neubackene Plinzen**, wozu ergebenst einladet **Espig.**

Restoration Berreuth. Sonntag, den 5. Mai, **Tanzmusik** u. **Plinzen**, wozu freundlichst einladet **E. Mensch.**

Gasthof zu Ruppendorf. Sonntag, den 5. Mai, **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **August Schneider.**

Gasthof Oberhäslich. Sonntag, den 5. Mai, von 4 Uhr an, **starkbesetzte Tanzmusik**, wobei mit **Plinzen**, sowie verschiedenen **Speisen** und **Getränken** bestens aufwarten wird und wozu freundlichst einladet **D. Kästner.**

Gasthof Wendischcarsdorf. Sonntag, den 5. Mai, **gutbesetzte Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **E. Prather.**

Gasthof Hermsdorf. Sonntag, den 5. Mai, **starkbesetzte Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **Sauswald.**

Gasthof Oberfrauendorf. Sonntag, den 5. Mai, **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Alwin Herrmann.**

Gasthof zu Hausdorf. Sonntag, den 5. Mai, **Jugend-Kränzchen**, Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr, wozu ergebenst einladen **die Vorsteher.**

Gewerbeverein. Sonnabend, den 4. Mai, Abends $\frac{1}{9}$ 9 Uhr, in der kleinen Saalstube des Rathhauses. Unumgänglich notwendige, unausschiebbare **Besprechung** in Sachen des **Wettiner Jubiläums**, die **Theilnahme** am **Festzuge** betreffend. **Zahlreichem Besuche** sieht entgegen **der Vorstand.**

Gasthof z. gold. Hirsch, Reinhardtsgrimma. Sonntag, den 5. Mai, **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **Mühle.**

Gasthof zu Nieder-Reichstädt. Sonntag, den 5. Mai, **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **H. Berthold.**

Gasthof Ober-Reichstädt. Sonntag, den 5. Mai, **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **E. Körner.**

Gasthof zur Beerwalder Mühle. Sonntag, den 5. Mai, **starkbesetzte Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **B. Kunath.**

Gasthof zu Borlas. Sonntag, den 5. Mai, **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **Woldemar Müller.**

Gasthof Spechtriß. Morgen Sonntag **Bratwurst-Schmaus** und **Ballmusik**, wozu freundlichst einladet **E. Presschner.**

Erbgerichts-Gasthof Hennersdorf. Sonntag, den 5. Mai, **starkbesetzte Ballmusik**, wozu freundlichst einladet **E. Walther.**

Gasthof Bönschten. Sonntag **Bratwurst-Schmaus** und **starkbesetzte Ballmusik** mit **selbstgebackenem Kuchen**, wozu ergebenst einladet **E. Klöf.**

Gasthof zu Bärenfels. Sonntag, den 5. Mai, **starkbesetzte Ballmusik**, wozu freundlichst einladet **Heinr. Kunze.**

Theater in Dippoldiswalde. (Schiesshaus.) Sonntag, den 5. Mai, **Steffen Langer** aus **Glogau**, oder: **Der holländische Kamin.** Lustspiel in 5 Akten.

Montag, den 6. Mai, **Safemann's Töchter.** Lustspiel in 4 Akten von **L'Arronge.** Kassenöffnung $7\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 8 Uhr. Die geehrten Herrschaften von **Dippoldiswalde** und Umgegend ladet ergebenst ein **Ed. verw. Karichs.**

Geflügelzüchter-Verein. Nächsten Sonntag, Nachm. 5 Uhr, bei **Kollege Reichelt** **General-Versammlung.** Neuwahl des **Gesammt-Vorstandes.** Auslosung von **Anteilscheinen.** Antrag eines **Mitgliedes**, **Zurückvergütung** der **Verkaufsprovision** betreffend. Das **Erscheinen** sämtlicher **Mitglieder** ist **unbedingt** notwendig. **D. B.**

Militär-Verein Dippoldiswalde. **Vereins-Versammlung** Sonntag, den 5. Mai, Nachm. 4 Uhr, im **Schiesshaus.** Zahlreiches **Erscheinen** erwartet der **Vorstand.**

Sonntag, den 5. Mai, **Kasino zu Höckendorf.** Nachmittags 4 Uhr **Versammlung** der **Mitglieder.** **D. B.**

Erbgericht Reinhardtsgrimma. Sonntag, den 5. Mai, **Kasino**, wozu ergebenst einladen **die Vorsteher.**

Druck und Verlag von **Carl Jehne** in **Dippoldiswalde.**

Hierzu eine **Inseraten-Beilage** und **illustrirtes Unterhaltungs-Blatt** Nr. 18, sowie in einem **Theile** der **Auflage** eine **Extra-Beilage** der **Kunst- und Handels-Gärtnerei** von **Ludwig Pomsel** in **Weslen.**

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 53.

Sonnabend, den 4. Mai 1889.

55. Jahrgang.

Die Pariser Weltausstellung.

Am kommenden Montag, den 6. Mai, findet in Paris die Eröffnung der Weltausstellung und hiermit die erste größere Festlichkeit statt, aus denen sich die 100jährige Jubelfeier der französischen Revolution von 1789 zusammensetzt und welche in der Nationalfeier des 14. Juli, des Tages des Bastillensturmes, ihren Höhepunkt erreichen werden. Die französische Regierung hat sich außerordentliche Mühe gegeben, die Weltausstellung so glanzvoll wie möglich zu gestalten und zu diesem Zwecke von den Kammern bedeutende Summen bewilligt erhalten, aber wenn somit das Unternehmen äußerlich allen Glanz aufweisen wird, so ist es der französischen Regierung doch nicht gelungen, dem bevorstehenden friedlichen Völkerwettkampf an der Seine jene Bedeutung zu verleihen, wie sie früheren Weltausstellungen zuerkannt werden konnte. Von den großen europäischen Staaten haben Deutschland und Oesterreich-Ungarn überhaupt jede Theilnahme abgelehnt und von den Regierungen der übrigen Großmächte ist wenigstens eine amtliche Theilnahme abgelehnt worden und wird die Ausstellung aus den betreffenden Ländern demnach nur privatim besucht und beides beweist, wie wenig dem großen internationalen Erdbelmarkt in der Hauptstadt Frankreichs die Bezeichnung als Weltausstellung zukommt. Indessen, der französischen Regierung ist es bei Inauguration der Pariser Weltausstellung weniger um die wirtschaftspolitische Bedeutung derselben zu thun gewesen, als vielmehr darum, hierdurch dem Revolutionsjubiläum ein glänzendes Gepräge zu geben und gerade dies hat verschiedene monarchische Regierungen von einer Theilnahme an der Ausstellung abgehalten. Es muß aber auch als ein höchst verurtheiltes Ansehen der Franzosen bezeichnet werden, die europäischen Staaten zur Theilnahme an der Feier eines geschichtlichen Ereignisses einzuladen, welches trotz der großen Wohlthaten, die es in seinen Folgen für Europa, ja für die ganze zivilisirte Welt nach sich zog, doch an den monarchischen Grundinstitutionen der allermeisten Länder unseres Welttheiles bedenklich rüttelte und von Ausschreitungen und Gräueln begleitet war, wie sie die Geschichte der Menschheit glücklicherweise nur selten aufzuweisen gehabt hat. Nur aus dem, selbst durch die Ereignisse von 1870 nicht gebrochenen, übertriebenen Selbstbewußtsein der französischen Nation kann erklärt werden, daß sie an die Welt eine solche Zumuthung stellte, welche von den Völkern und Regierungen verlangt, daß sie an der Stätte „anbeten“ sollten, von welcher Europa gewiß große Errungenschaften, aber nicht minder auch zahllose Beunruhigungen gekommen sind. Nun, die Zurückhaltung gerade der Hauptmächte Europas gegenüber der Pariser Weltausstellung hat den Franzosen bewiesen, wie sehr sie mit der Spekulation, das Unternehmen zu Gunsten der Verherrlichung des republikanischen Frankreichs auszubenten, auf dem Holzwege sind. Daß ihnen hierbei andere kleine Demüthigungen nicht erspart bleiben, liegt in der Natur der Sache, und in dieses Kapitel gehört auch der Beschluß der großmächtlichen Vertreter in Paris, sich von den Eröffnungsfestlichkeiten fern zu halten, ja während derselben überhaupt nicht in der französischen Hauptstadt zu verweilen. Es ist klar, daß die fremden Botschafter zu ihrem demonstrativen Schritte erst von ihren Regierungen ermächtigt worden sind und dies erhöht nur die Bedeutung desselben, wobei es den Franzosen recht schmerzhaft sein muß, daß von ihnen so lebhaft umworbene Rußland einmüthig mit den übrigen Großmächten vorgehen zu

sehen. Jedenfalls hat man französischerseits unter diesen Umständen keinen Grund, mit besonderem Stolze auf die Pariser Weltausstellung hinzuweisen und wenn dieselbe finanziell nicht Flasche machen wird, so ist doch schon jetzt gewiß, daß die französischen Republikaner mit dem Bestreben, der Ausstellung zur Verherrlichung der Revolutionsjubelfeier einen besonderen politischen Rahmen zu verleihen, so gut wie gescheitert sind.

Fernisches.

(Beschleunigter Geschäftsgang.) Eine summarische Justiz übte, wie man der „Tgl. Rdsch.“ schreibt, zu Ende des vorigen Jahrhunderts der Amtmann W. in Granichfeld im Herzogthum Sachsen-Gotha-Altenburg aus. Bei einer „Visitation“ fragte ihn der Superintendent F.: „Nun, Herr Amtmann, wie geht's mit Ihren Unterthanen, sind Sie mit ihnen zufrieden?“ — „O ja“, lautete die Antwort, „denn Prozesse kenne ich gar nicht. Entsteht ein Streit, so lasse ich die Parteien auf meine Stube kommen und vergleiche die Sache. Will nun ein Streitlos durchaus nicht nachgeben, so schlage ich ihm ein paar hinter die Ohren, werfe ihn zur Thür hinaus und damit ist die Sache abgemacht.“ Als dem Herzog die Sache bekannt wurde, lachte er herzlich und gab dem Amtmann — eine Zulage von fünfzig Thalern.

(Die kluge Katze.) Ein Mechanikus in Berlin, so schreibt die „V. W. Bzg.“, beklagte sich bei einem seiner Bediensteten, daß das Kämmchen mit Maschinendöl so oft leer sei, und fragte ihn, ob er nicht wisse, wie dies zugehe. Der Bedienstete, an seiner Ehre gekränkt, antwortete höchst ärgerlich: „Ich trinke es doch nicht aus!“ Inzwischen war den folgenden Morgen das Maschinendöl schon wieder verschwunden, ohne daß man entdecken konnte, wo es geblieben war. Einige Tage später mußte ein Theil der Leute des Nachts durcharbeiten; nachdem dieselben einige Stunden gearbeitet, gingen alle aus der Werkstatt hinaus, um erst in einem oberen Theile eine Tasse Kaffee zu trinken, was bei durchgehender Nachtarbeit fast immer geschah. Bei der Rückkehr erlappte man den Dieb. Eine Katze steckte nämlich ihren Schwanz durch den engen Hals des Kämmchens und leckte denselben danach ab. — Ja, ja, es ist unheimlich, was für schlaue Thiere es giebt!

(Stolz will ich den Spanier.) An der Pforte der Ausstellung, so erzählt der „Figaro“, steht ein zerklümpelter Bettler mit stark spanischem Accent die Vorübergehenden um eine milde Gabe an. Ein Herr beschenkt ihn mit zwei Sous, sagt dann noch zwanzig hinzu und sagt: „Sie können sich diese Kleinigkeit verdienen, mein Freund, wenn Sie mir diesen Brief“ — „Was bilden Sie sich ein, mein Herr,“ entgegnet ihm stolz der Spanier, „ein Hidalgo bettelt wohl, aber arbeitet nicht!“

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

9. Sitzung am 26. April 1889.

- Anwesend die Stadtverordneten Wendler, Vorsteher, Rende, Ebert, Wallter, Ulrich, Reichel, Müller.
1. Das Kollegium bewilligte aus der Sparkasse 600 M., 1000 M. und 600 M. Darlehen an Grundstücksbesitzer.
 2. Zur diesjährigen Stutenmusterung und Fohlenschau für das Jagdgebiet Dippoldiswalde beschloß man, die Aue vor dem Schießhaus als Musterungsplatz zu überlassen und den wegen Herstellung der nöthigen Barrieren entstehenden Aufwand auf die Stadtkasse zu übernehmen.
 3. Der Umbau des Gesellschaftszimmers im Portiere des Rathhauses wird, nachdem Herr Rathskellerpächter Starke das Pachtgeld für die Rathskellerwirtschaft von 750 M. auf 850 M. jährlich erhöht hat, genehmigt.
 4. Von der Mittheilung in der Prozesssache mit Herrn

Dampfmotorenbesitzer Abbühl hier, wonach der Letztere mit seiner Klage abgewiesen, nahm man Kenntnis.

5. Der Stadtrath hat beschlossen, für das hiesige Rathhaus einen Fahrstuhl anzuschaffen. Das Kollegium trat diesem Beschlusse bei, verwilligte auch den diesjährigen Aufwand aus der Stadtkasse.

6. Von dem Protokolle über die Verhandlungen bei dem am 4. März d. J. stattgefundenen Kreisstage der Stände des Meißner Kreises nahm man Kenntnis.

7. Der Stadtrath hat beschlossen, bei dem Festzuge zum Wettiner Jubelfeste die Stadt Dippoldiswalde durch eine Deputation mit Banner vertreten zu lassen. Das Kollegium trat diesem Beschlusse bei, verwilligte auch den Aufwand für Beschaffung des Banners aus der Stadtkasse.

Dippoldiswalde, am 27. April 1889.

Das Stadtverordneten-Kollegium.

W. Wendler, Vorsteher.

Tages-Gedenblätter für's Wettiner Jubeljahr 1889.

4. Mai.

1813. Kaiser Napoleon I. in Varna.

1849. Die kgl. Familie begiebt sich angeführt der Unruhen in Dresden, begleitet von der 7. Kompagnie des Regiments Prinz Albert, früh 4 1/2 Uhr per Eisenbahn nach der Festung Königstein. — Mittags wird in Dresden die sogenannte provisorische Regierung gewählt, bestehend aus Tschirner, Graubner und Lebt, welche noch am selben Tage Proklamationen an Volk und Heer erlassen.

5. Mai.

1525. Kurfürst Friedrich der Weise + unvermählt auf seinem Schlosse in Lochau und nahm vorher noch das Abendmahl unter beiderlei Gestalt.

1632. Wallenstein nimmt die von den Sachsen besetzte Stadt Prag mit Sturm.

1791. Pompöse Wasserjagd des sächsisch-polnischen Hofes auf dem großen Teiche in Moritzburg.

1827. König Friedrich August der Gerechte +.

1849. Beginn der Barrikadenkämpfe in Dresden, welche bis 9. Mai dauern.

6. Mai.

1772. Einführung des Papiergeldes in Sachsen.

1849. Das Opernhaus wird auf Befehl der provisorischen Regierung in Brand gesetzt und ebenso zerstört, wie ein vom Feuer ergriffener Theil des Zwingers. Hotel de Gare und Stadt Rom am Neumarkt, welche die Rebellen besetzt hielten, werden vom Militär (Sachsen und Preußen) erobert.

Dressdener Schlachtviehmarkt vom 2. Mai.

Der Auftrieb vom heute abgehaltenen Kleinviehmarkt beifferte sich insgesammt mit 1576 Stücken, und zwar 790 Kälbern, 755 Schweinen, 18 Hammeln, 12 Rindern und 1 Flegel, von denen 59 ungarische Bafonier, 16 Landfischweine, 16 Dammeln und 3 Rinder Ueberflände vom letzten Hauptmarkt waren. Von hiesigen und auswärtigen Fleischern hatten sich zwar eine mittelstarke Anzahl zum Besuch eingestellt, allein das Verkaufsgeschäft gestaltete sich in allen Viehvieharten flau und von Schweinen blieben abermals mehrere Posten unverkauft stehen. Landfischweine wurden, je nach Güte der Stücke, mit 48 bis 58 Mark pro Ztr. Schlachtgewicht bezahlt, indes ungarische Bafonier bei 20 Kilo Tara 59 M. pro Ztr. lebendes Gewicht kosteten. Das Rind Kalbfleisch galt abermals zwischen 90 und 115 Pf. Rinder und Hammel begegneten kaum nennenswerther Nachfrage.

Das Kaiserliche Postamt zu Dippoldiswalde

ist für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet: An Wochentagen: 7—12 Uhr Vorm., 2—7 Uhr Nachm., an Sonn- und Feiertagen: 8—9 Uhr Vorm., 5—7 Uhr Nachm. — Außerdem nur für den Telegraphendienst Sonn- und Festtags von 12 bis 1 Uhr Mittags.

Die Leerung der Ortsbriefkasten erfolgt 5 1/2 und 10 1/2 Uhr Vorm., 1 1/2, 5 1/2 und 8 1/2 Uhr Nachm. An Sonn- und Feiertagen kommt die letzte Einholung 8 1/2 Uhr Nachm. in Wegfall. Dem Landbestellbezirke sind zugetheilt die Ortsteile: Berentz mit Seisen, Glend, Hermsdorf, Luchau, Wallter, Ober- und Niedertraudendorf, Obercarsdorf, Oberhäßlich, Paulsdorf, Paulshain, Reinberg, Reinholdshain und Ullberndorf.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

(Im Schulgebäude.) Jeden Sonntag von 11—12 Uhr Mitt.

Guts-Versteigerung.

Sonnabend, den 11. Mai, Vorm. 11 Uhr, soll das Gut Nr. 3 in **Sennerdorf**, auszugs- und herbergsfrei, mit 23 1/2 Scheffel sehr gutem Feld, Wiesen und Garten versteigert werden. Die Bedingungen können vorher im Gute daselbst eingesehen werden.

Der Besitzer.

Virgin. Pferdejahn-Saatmais,

Keimfähigkeit garantiert.

ist eingetroffen.

Louis Schmidt.

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung 5. Klasse vom 6.—25. Mai.
Hauptgewinne: 100,000, 200,000, 300,000,
500,000 Mark.

LOOSE
sind zu haben bei
F. M. Schmidt
Firma **Louis Schmidt.**

Eine geräumige Scheune
ist noch zu vermieten.
Claus, Dippoldiswalde, Mühlstraße.

Tanz-Unterricht.

Sonntag, den 5. Mai, Nachmittags 4 Uhr, beginnt im Hotel zum goldenen Stern ein neuer **Kursus für Tanz-Unterricht.**

Anmeldungen nimmt Herr Stephan gütigst entgegen. Um zahlreiche Theilnahme bittet

G. Fleischer.

**Talg- und Harzkerseife,
Schweger Seife, Seifen-Pulver,
Soda, Reis- und Weizenstärke**
empfehlen
C. W. Künzelmans Nachf.

Bei Bedarf

empfehlte in größter Auswahl in nur anerkannt besten Qualitäten und billigsten Preisen:

**Jackets, Dolmans und Regenmäntel,
Schwarze Seidenstoffe,
wollene u. halbwollene Kleiderstoffe**

in jeder Preislage,
**Kattune, Cretonne und Levantine,
Eiffasser Fabrikate,**

$\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ **Zulett**, glattroth und gestreift,
 $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ **Bettzeuge**, blau und roth karriert,
Bettlamaste, weiße, gestreifte und glatte
baumwollene Stoffe, $\frac{5}{8}$, $5\frac{1}{2}/4$, $\frac{6}{8}$,
 $\frac{7}{8}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $1\frac{1}{2}$ breite **Weißleinen**
und **Halbleinen** u. s. w.

Oscar Näser,
nur am Kirchplatz.

Das photogr. Atelier in Dippoldiswalde
befindet sich **Dresdner Straße Nr. 147**, im
Hinterhaus 1 Treppe.

Aufnahmen zu jeder Tageszeit. Preis:
1 Person 12 Bist. . . von 4 M. 50 Pf. an,
1 . . . 6 Kabinet . . . 8
6 Stück Familien-Bilder . . . 12
Aufnahmen von Landschaften, sowie Vergrößerungen nach alten Bildern nach Uebereinkunft.
Ansichten von Dippoldiswalde und Umgebungen, sowie Briefbogen und Postkarten sind vorrätzig. Prompte und gute Ausführung bei
Photograph **Ernst Kögel.**

Ausverkauf
von Filz- und Cylinder-Hüten
verschiedener Façons bei **Näser, Hutmachermstr.**

Hermann Lommatsch,

Seifensiederei,
empfehlte als Spezialität seine
Prima Hauskernseifen
in weiß, rothweiß, blauweiß und gelb, bei 10 Pfd. 35 Pf., à Pfd. 40 Pf., außerdem vorzüglich billig
weiße Talgseife,
bei 10 Pfd. 12 Pf., à Pfd. 15 Pf.,
Eschweger Seife,
bei 10 Pfd. 18 Pf., à Pfd. 20 Pf., $\frac{1}{4}$ -Pfd.-Stück 5 Pf.,
gelbe Harzkernseife,
bei 10 Pfd. 25 Pf., à Pfd. 28 Pf., $\frac{1}{4}$ -Pfd.-Stück 7 Pf.,
weiße Kernseife,
bei 10 Pfd. 28 Pf., à Pfd. 32 Pf., $\frac{1}{4}$ -Pfd.-Stück 8 Pf.,
gekornete Schmierseife,
bei 10 Pfd. 22 Pf., à Pfd. 25 Pf., ferner
Krysal. Soda, Bleichsoda, Weizen- und Reisstärke, Thompsons Seifen-Pulver, Borax und sämmtl. Artikel zur Wäsche
in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Hermann Lommatsch, Dippoldiswalde,
Seifensiederei.

Feinstes

**Magdeburger Sauerkraut,
Pfeffer- und Sauer-Gurken,
Meerrettig u. Zwiebeln,
amerikanische Apfelspalten,
türkische Pflaumen,
Pflaumenmus und Preiselbeeren**
empfehlte billigst
Schmiedeberg, Ludwig Büttner.

Entöhlten Cacao,
leicht löslich, à Pfd. 2 M. 25 Pf.,
Vanille-Chocolade,
garantirt rein, à Pfd. von 1 M. an, empfehlte
C. W. Künzelmann's Nachf., am Portenberg.

Datteln, Apfelsinen, Feigen
empfang frische Zufendung **S. A. Linde.**

Dippoldiswalde C. Frosch, Dippoldiswalde Lohgerberei und Lederhandlung,

empfehlte fein reichhaltiges Lager aller Art zur Raht gebrachter **Schürte** in Serge, Filz u. anderen Stoffen,
Kind-, Kips-, Halb-, Glacé-, Kind- und Halb-lack-, Seehund- und Chevreau-Leder.
Desgleichen werden ungewöhnliche Größen sofort nach Angabe billigst angefertigt.

Schuhmacher-Werkzeug und -Geräthe

halte von jetzt an in großer Auswahl von **bester Qualität** zu billigsten Originalpreisen vorrätzig und
empfehle dieselben geneigter Beachtung.

Täglicher Eingang der neuesten Façons von

TRICOT-

Tailen,

glatt, gestreift, karriert, mit Coutache, Tresse,
Weste, à 2 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{3}{4}$, 3, 3 $\frac{1}{2}$, 4, 5—20 M.;

Kleidchen

neuester Façons,
à 1,50, 1,75, 2,50—15 M.;

Socken,

für Schweißfüße, in der Wäsche nicht eingehend,
à 30, 65, 80, 90, 100 Pf.;

Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder, in allen Farben,
à 15, 20, 25, 30 Pf. bis 5 M.;

Normal- und Reform-Unterkleider,

System Prof. Dr. Jäger u. Dr. Sabmann, nur beste Qualitäten, à 1,40, 2, 2,25, 2,50, 2,75—8 M.

Kinder-Mützen, Schuhe, Tricot-Jackets,

Radfahrer-Hosen, -Tricots, -Jackets, -Strümpfe etc.

Dresden, Kreuzstrasse 8.

fernsprechstelle 3335.

Fabrik: Hohenstein bei Ch., gegr. 1850.

fernsprechstelle 3335.

A. W. Schönherr.

Verfandt nach auswärts. Vortheilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Maximilian Bemmrich,

Oberthorplatz **Dippoldiswalde,** Oberthorplatz

empfehlte

Neuheiten in schwarzen und bunten Sport-Jäckchen,
Neuheiten in reich garnirten Mantelsets,
Neuheiten in Regen-Röcken,
Neuheiten in Regen-, Pellerinen- und Bandagen-Mänteln,
Neuheiten in Mädchen-Mänteln.

Große Auswahl in Herren-Anzügen,
Große Auswahl in Herren-Röcken, -Sackos, -Hosen und -Westen,
Große Auswahl in Herren-Sommer-Ueberziehern,
Große Auswahl in Knaben-Anzügen

in nur guter, solider Waare und zu billigsten Preisen.

— Flaggenstoffe —

in Wolle und Baumwolle, luft- und waschecht,

Fertige Flaggen aller Nationen,

in allen Grössen, mit Schnur, Quasten, Querstab und Sichel, sowie
einzelne Flaggen-Bestandtheile.

Preise billigst. — Qualitätsprobe und Preisliste bereitwilligst.

Manufacturwaarenhaus

Siegfried Schlesinger,

König Johann-Straße Nr. 6. Dresden, König Johann-Straße Nr. 6.

Born & Dauch, Caffee-Import, Dresden, Seestr. 15.

Vortheilhaftester Bezug von Rohcaffee aller Produktionsländer. — Preisverzeichnis zu Diensten.

Künstliche Zähne

werden schmerzlos eingesetzt.
Plombiren und Reinigen
billigt. — Für Brauchbarkeit der
Zähne, sowie Haltbarkeit der Plomben garantire.
L. Rob. Wunderlich, Zahnkünstler,
Dippoldiswalde, Freiburger Str. 209.

Zur bevorstehenden Kurzeit werde ich
wie seither die gangbarsten
Mineralwässer,
als: Friedrichshaller und Seidschüger
Bitterwasser, Karlsbader Mühl- und
Schloßbrunnen, Emser Krähchen, Bi-
liner und Siebäbler Sauerbrunnen,
Schlesischen Obersalzbrunnen, Hunyady,
Harzer Sauerbrunnen etc., in frischer Füllung auf
Lager halten. — Im Duzend Vorzugspreise.
Bade-Incredienzen besorge ich auf Bestellung.
H. A. Lincke.

Zu Bauzwecken.

- | | |
|-------------------|------------------------|
| I-Träger | Email-Wasserspinnen |
| Eisenbahnschienen | " Schweinetröge |
| Eiserne Säulen | " Kubtröge |
| Dachfenster | " Küchenausgüsse |
| Drahtnägel | Gips |
| Rohrnägel | Cement |
| Rohrbaken | Deckenrohr |
| Essenschieber | Dachpappe |
| Essenthiiren | Kalk |
| Rehrschieber | Großes Lager von |
| Eiserne Defen, | Ofenkacheln |
| Raschenthüren | Ecken |
| Röhrenthüren | Thonrohren |
| Feuerthiiren | Chamottziegel |
| Falzpaltten | Sämmtliche Sorten |
| Gußschienen | trodene und in Del ge- |
| Kofte | riebene Farben |
| Kofstabe | Schablonen |
| Eisendraht | Kanten |
| Rohrdrabt | Pirfel |
| Ofenrohr | Holzregen |
| Ofenrohrkniee | Eiserne Rechen |
| Email-Randkessel | etc. etc. |

empfiehlt

Hänichen. Paul Gündel.
NB. Auf Wunsch werden auch Kachelöfen und
Sommermaschinen fix und fertig geliefert.

Blaschenbier

aus der
Aktien-Bierbrauerei Reifewitz,
als:
Exportbier (dunkel Bayrisch) . . . à Flasche 14 Pf.,
Löwenbier (lichtes Bayrisch) . . . " 14 "
Lagerbier . . . " 11 "
Pilsner Bier . . . " 11 "
Einfach Bier (dunkel und hell) . . . " 6 "
bei Entnahme von 10 Flaschen frei in's Haus,
empfiehlt **Hugo Beger's Wwe. Nachf.,**
Dippoldiswalde.

Garantirt echter **Medic.-Tokayer,**
auf Reinheit und Echtheit durch Direktor Dr. Schmitt,
Wiesbaden, untersucht und begutachtet, ist der vorzüg-
lichste Medicinalwein und das beste Stärkungsmittel
für schwächliche Kinder, sowie für alle kränklichen Per-
sonen. Zu haben in 1/2 und 1/4 Originalflaschen
à M. 1.50 und 75 Pfg. bei
Oscar Uppelt in Bärenstein.

Cognac
der Export-Cie.
für Deutschen Cognac
Köln a. Rh., Salierring 55,
bei gleicher Güte bedeutend billiger als
französischer.
Man verlange stets Flaschen-Etikettes mit unserer Firma.
Directer Verkehr nur mit Wiederverkäufers.

Seifen-Pulver,
anerkannt vortheilhaftes, billigstes und bequemstes
Wasch- u. Reinigungsmittel. In 1/2 Pfd.-Packeten
mit Gebrauchs-Anweisung à 15 Pf., ausgemoggen bei
5 Pfd. à 25 Pf., bei 10 Pfd. à 33 Pf.
Germann Lommagch, Dippoldiswalde,
Seifensiederei und Drogerie.

Nerven- und Blut-Kranke

erhalten sehr schnelle Heilung durch Massage und Elek-
trizität, und zwar dadurch, daß die Verdauung gebessert
wird, die Drüsen werden ergiebiger, es entsteht ein
besserer Verbrennungsprozeß, mithin auch besseres
Blut; die Wärmezunahme, die aus der Muskel-
kontraktion entspringt, sowie die entsprechende ver-
mehrte Absorption von Sauerstoff, die Modifikation
der Exosmose und Endosmose, die Veränderung in
Form und Farbe der rothen Blutkörperchen, die Auf-
lösung durch die Alkalien am negativen Pol, alle die
erkannten molokularen und chemischen Erscheinungen,
die bei der Elektrisation der Gewebe entstehen, helfen
uns die wunderbaren und oft die rapiden Zunahmen
des Gewichtes, mit Zunahme aller vitalen Funktionen,
zu erklären, welche bei andauerndem Gebrauch der all-
gemeinen Elektrisation erfolgen, mithin ist es erklärlich,
daß die Nerven auch ihren Prozentsatz-Antheil daran
haben, und Sympathikus und Ganglies, sowie das
centrale und peripherische Nervensystem in einen kräf-
tigeren Zustand kommt, daraus entspringt, daß man
besseren Muth und kräftigeren Sinn erhält, denn die
Sinne sind unser Alles, sind dieselben unnachtet, so
ist es auch mit unserem Leben aus.

Die meisten Krankheiten kommen ja von schlechter
Verdauung, daher falsche Zusammensetzung des Blutes
und schlechte Ernährung der Nerven; es ist eine an-
erkannte Thatsache, daß durch Elektrisation der Magen
nicht angegriffen wird, wie bei Gebrauch der Medizin,
daß die tonische und reizbare Wirkung der Elektrisation
ebenso zu erzeugen im Stande ist, wie die Medizin.
Allen Denjenigen, welchen es darum zu thun ist,
rasch wieder mit frischer Kraft und guter Laune an
ihre Arbeit gehen zu können, sei die Massage und Elek-
trizität aufs Beste empfohlen.
Reinen Kuren steht nichts im Wege und sind ein
reines Naturgesetz. Das Verfahren ist ohne Medizin.
Man versuche und urtheile selbst. Die Empfehlung
der Geheilten ist die beste. Wer Ohren hat zu hören,
der höre!

Geöffnet alle Tage von früh 7 bis 1 Uhr.
Montags unbestimmt.
Für Damen auf Verlangen Damenbedienung.
Kuren im Hause der Patienten auf vorherige Be-
sprechung. Notorisch Arme unentgeltliche Behandlung.
Man wende sich vertrauensvoll an mich.
Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Ernst Kögel, Elektrotherapeut.
Dresdner Straße 147.

Im Hause zum billigen Laden, Hinterhaus
parterre und 1. Etage.

Wo Kahlkopf eingetreten, hilft kein Mittel mehr
zur Wiedererzeugung von Haaren; da aber, wo Haare
ausfallen, oder wo nur schwacher Haarwuchs vor-
handen, wirkt

Bernh. Knauth's „Arnica-Haaröl“
anregend und kräftigend auf den Haarboden, befördert
den Haarwuchs und verhindert die Schuppenbildung.
— Arnica-Haaröl ist kein Schwindelpräparat,
sondern ein reines balsamisches Del mit weingeistigem
Extrakt aus frischer Arnica-Pflanze. Die Erfolge da-
mit sind schon weit und breit anerkannt. Flaschen
für 50 resp. 75 Pf. allein echt bei **Germann
Lommagch, Drogerie, Dippoldiswalde, u. Carl
Höber, Drogerie, Rabenau.**

Spezial-Arzt Berlin,
Dr. Meyer } Kronenstr. Nr. 2, 1 Tr.
heilt Syphilis u. Manneschwäche, Weissfluss u.
Hautkrankh. n. langjähr. bewährt. Methode, bei
frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und
verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur
von 12—2, 6—7 (auch Sonntags). Auswärt. mit
gleichem Erfolge briefl. und verschwiegen.

Jupe's
Kaiser-Zahn-Mund-Wasser,
anerkannt vorzüglichstes Mittel bei Zahnschmerzen
und allen Mundübeln, erhält die Zähne gesund
bis ins höchste Alter.
Die Fl. zu M. 1 und 50 Pf. empfiehlt die
Apothek zu Dippoldiswalde.

50 Pf. Rath und Auskunft in
Gerichtssachen.
Eingaben an Gerichts-, Verwaltungs- u.
Gemeindebehörden, Urkunden jeder Art.
Rechtskonsulent Lelmert,
Dresden, Baisenhansstraße 31, 1.

Fichtene Pflanzen,
300,000 Stück, circa 2- und 3-jährig, Rehen zum
Verkauf **Nittergutsforst Raundorf**
bei Schmiedeberg.

Weizenstroh.
Schönes Weizenstroh, zur Streu, hält stets auf
Lager bei billigster Preisstellung
J. Volta, am Bahnhof Dippoldiswalde.

**Herren-, Knaben-, Damen- und
Mädchen-Garderobe!**
Max Grün, Dresden-A.,
Galeriestraße 12, 1.
Um meinen werthen Kunden auch in diesem
Jahre Gelegenheit zu geben, sich elegant
und doch spottbillig zu bekleden, verkaufe
thatsächlich 25 Proz. billiger, als jedes
andere Geschäft.
Als Beweis:
1000 Herren-Anzüge,
schon von 12 M. an,
1000 Herren-Sommer-Heberzieher,
schon von 12 M. an,
3000 Herren-Hosen
in 100 verschiedenen Mustern,
schon von 4 M. an.
Monats-Anzüge, Jackets, Westen etc.
in riesiger Auswahl.
Herren-Hüte
von 1.50 M. an.
**Damen- u. Mädchen-Regen-
mäntel** bedeutend billiger als im Laden.
Jeder, der diese ausgeschnittene Annonce mitbringt,
erhält an der Kasse extra 5 % Rabatt.
Nur bei Max Grün,
Dresden-A., Galeriestr. 12, 1,
nahe am Altmarkt.

Louis Philipp,
Klempnerstr.,
empfiehlt für die Herren
Landwirthe
**Guano- und
Knochenmehl-
Streukästen**
anstatt Säckelcher
zu billigsten Preisen.



Festgabe zur Wettiner Jubiläumsfeier!
Im Verlage von Bellmann & Thümer in
Potschappel ist soeben erschienen:
**Die Präsentir- und Parade-Märsche
der Churfürstl. Sächs. Armee 1788**
(14 historische Märsche)
für Piano in prachtvoller Ausstattung M. 2.—,
für Militärmusik M. 3.60, für Hornmusik M. 2.50,
nach authentischen Quellen bearbeitet
und herausgegeben von A. Schubert, Stabshornist.
Durch alle Buch- und Musikalienhandlungen,
sowie auch direkt zu beziehen.

Schlachtpferde
werden zum höchsten Preise ge-
kauft von
Max Schotte, früher Ehrlich, Potschappel.

Stiefmütterchenblüthen,
Stiefmütterchenkraut mit Blüthen,
Kesselflumen, sow. alle Kräuter, Blumen,
aber nur schön getrocknet, laufen jede
Menge zu guten Preisen
Becker & Kirsten,
Dresden, Neugasse 34.

Congrèß-Stoffe
 in weiß und crème,
 Meter von 35 Pf. an, bei
Hermann Käser,
 Markt und Herrngasse.

Grosse Weisspinsel,
 Schablonen und Kanten,
 Bestrocknender Firniss
 bei **H. A. Lincke.**

Torfstich!
 Die Abbaurechte eines ergiebigen Torf-
 lagers in der Nähe von Schmiedeberg wer-
 den zu erwerben gesucht. Ausführliche Offerten
 unter **D. M. 106 „Invalidendank“**
Dresden erbeten.

Birkenbalsamseife
 von Bergmann & Co. in Dresden,
 ist durch ihre eigenartige Komposition die einzige
 Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser,
 Finnen, Rötze des Gesichts und der Hände be-
 seitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt.
 Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei
Aug. Frenzel.

600 Pariser
Sommer-Ueberzieher
 und **Anzüge,**
 nur einen Monat getragen,
 sowie einzelne **Hosen, Jackets, Röcke,**
Fracks; große Auswahl in neuer
Herren- und Knaben-Garde-
robe in bester Ausführung, **Konfirman-**
den-Anzüge zu auffallend billigen Preisen
 verkauft
S. J. Krawez,
Dresden, Webergasse 18, 1. Stage.

Gewiß ist es für Jedermann von größ-
tem Interesse, das Urtheil eines Arztes zu hören,
 welcher sich 8 Jahre lang mit den Apotheker Rich.
 Brandt's Schweizerpillen beschäftigt hat und über die-
 selben Folgendes schreibt: **Arztliches Zeugniß.** Nach
 achtjähriger eigener Beobachtung und nach hunderten
 von Zeugnissen von Patienten meiner Anstalt, welche
 bei habitueller Stuhlunhaltung verschiedenster Ursachen
 die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit
 Erfolg gebrauchten, halte ich dieselben vor allen an-
 deren zu gleichem Zwecke medizinisch verordneten Pillen
 für die am sichersten wirkenden und auch nach langem
 Gebrauche die Magen- und Darmschleimhaut als am
 wenigsten reizenden. Zürich, Dr. F. Zuechlen, diri-
 girender Arzt der Dr. Wiel'schen diätetischen Anstalt
 für Magen- und Darmtrakte. — Die Apotheker Rich.
 Brandt's Schweizerpillen sind in den Apotheken pro
 Schachtel 1 M. vorrätzig, doch achte man genau auf
 das weiße Kreuz in rothem Felde und den Vornamen.

Eine Obstpresse
 ist billig zu verkaufen.
Ernst Fischer, Graupenwerk.

Ein starker Transport
Zuchtkühe,
 nahe zum Kalben und mit Kälbern,
 direkt aus Pommern, trifft heute
 Sonnabend wieder ein und steht
 zum Verkauf bei **Ernst Glöckner in Reichstädt.**

Rosentartoffeln,
 Malkönigin, als Frühkartoffel, Cham-
 pion- u. weissfleischige Zwiebel-
 kartoffeln, liegen zum Verkauf
 Vorwerk Oberhäslisch.

Arbeitsbrosen und -Westen, dauerhaft und billig, empfiehlt **Bernh. Walter.**



J. A. Heinrich's
Herren- und Knaben-Garderoben-,
Tuch- und Modestoff-Lager

bietet die größte Auswahl in allen erschienenen **Neuheiten.**
 Durch höchst vortheilhafte Einkäufe begünstigt, kann ich stets bei guter
 Ausführung aller werthen Aufträge die niedrigsten Preise stellen.

Fertige Herren- und Knaben-Garderobe,
 nur eigenes Fabrikat, in reichhaltiger Auswahl:
 Kompl. Herren-Anzüge von 25 Mt. an,
 Kompl. Knaben-Anzüge von 3 Mt. an.

J. A. Heinrich, Markt 82.



Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: Neun Millionen Mark. (Voll begeben.)
 Baar-Einzahlung: Eine Million 800,000 Mark.
 Reserven-Bestand: 956,536.30 Mark.
 Prämiensumme incl. Polizeikosten (1888): 1,514,739 Mark.

Die Gesellschaft besteht seit 35 Jahren, ihre Wirksamkeit ist in landwirthschaftlichen Kreisen
 überall vortheilhaft bekannt. Sie versichert zu festen Prämien Boden-Erzeugnisse aller Art, sowie Glas-
 scheiben gegen Hagelschaden und leistet zweifellose Gewähr für vollen und prompten Schadenersatz,
 sowie gegen jedwede Nachzahlung.

Sie stellt den Versicherungsnehmern die Wahl unter den verschiedenen Versicherungsarten (auch ohne
 Kündigungsverpflichtung) bei Gewährung von erheblichen Prämien-Bonifikationen frei und garantiert bei loyaler
 Regulirung der Hagelschäden prompte Auszahlung der Entschädigungssummen.

Alles Weitere ist bei den unterzeichneten Agenten zu erfahren, welche zur Aufnahme der Versicherungs-
 Anträge aern bereit sind.

Ad. Herm. Zeidler in Dippoldiswalde. **Franz Dreschke** in Dresden.
E. S. Fsbarnack in Pirna. **Theod. Pabst** in Rabenau b. Tharandt.

8 Goldene Medaillen, 3 Ehrendiplome.
 London Paris Madrid etc.
 Antwerpen Brüssel Barcelona etc.
Benger's
 allein echte
Normal-Unterkleider
 Grösster Schutz
 gegen Hitze und Kälte, wie von Autori-
 täten der Gesundheitspflege anerkannt.
 Man verlange Benger's Fabrikat
 und beachte:
 Ueberschrift: **W. Benger Söhne,**
 Unterschrift: **Prof. Dr. G. Jaeger.**
 Entl. Anstalt Hygieu. Weltausstellung London.
 Ermäßigste Preise. **Bernh. Walter.**
 Dippoldiswalde.

Zur
Anfertigung von Drucksachen jeder Art
 empfiehlt sich die
Buchdruckerei von Carl Jehne
Dippoldiswalde
 und stellt bei eleganter zweckentsprechender Ausstattung
 und prompter Lieferung reelle Preise.

Bertoldy's nervenstärkender Kraft-, Geil- und Magen-Balsam. (Aeusserliche Einreibung.)
 Seit über 40 Jahren bestens bewährt bei Migräne, Sicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Geschwulst,
 Hämorrhoidal-leiden, Kopf-, Zahn- und Ohrenweh, Brandschäden, Flüssen etc. Auch bei Kinderkrankheiten, als
 Scharlach, Masern, Englische Krankheit etc. überaus zu empfehlen. Zu haben in der Apotheke zu Dippol-
 diswalde in Töpfchen à M. 1.50. Provette aratis und franto. **Ernst Bleh, Dresden-A., Annenstr. 52.**

Elstraer Drain-Röhren,
 Wasserleitungs-Röhren für hohe Spannung etc. empfiehlt ganz besonders die Thonröhren-Fabrik von
Wilh. Bienert, Elstra.
 Lager bei Herrn **Hugo Beger's Wwe. Nachfolger** in Dippoldiswalde.